

Brezovszky: Alles über Hainburg 1

Utl.: "Kein einziger Beamter der Landesregierung wurde von mir beeinflusst"

W I E N , 7.12. (apa) - Es ist in Niederösterreich, ja in ganz Österreich, noch nie ein Wasserkraftwerk gebaut worden, bei dem derart umfangreiche Vorschreibungen im Interesse des Natur- und Umweltschutz gemacht werden konnten. Diese strengen Auflagen seien durch die öffentliche Meinung und die durch diese ausgelöste Diskussion erst ermöglicht worden. Das erklärte heute, Freitag, Landesrat Dr. Ernest Brezovszky vor Journalisten. Er gab damit zu verstehen, daß die Donaukraftwerke AG seiner Meinung nach "billiger" davon gekommen wäre, ohne den Widerstand in der Öffentlichkeit.++++

Er Brezovszky, erfülle nun seine Zusage, nach Abschluß des laufenden Verfahrens Auskunft über die seiner Pro-Hainburg-Entscheidung zugrunde liegenden Unterlagen zu geben.

Zunächst wandte sich der Landesrat gegen den Vorwurf, er hätte zuständigen Beamten seiner Abteilung die Bearbeitung des Hainburg-Aktes entzogen. "Ich möchte nur festhalten", erklärte Brezovszky, "daß alle betrauten Beamten von der Landesamtsdirektion einvernommen worden sind, und daß alle diesen Vorwurf als unzutreffend bezeichnet haben". Auf den Fall des pensionierten Hofrates Dr. Cwiertnia eingehend, erklärte Brezovszky, dieser höchste Naturschutzbeamte der Landesregierung sei bereits vor der Behandlung der DOKW-Berufung aus dem Dienst des Landes geschieden, und daher sei er auch sicherlich nicht im Stande, über die entscheidenden Vorgänge authentische Angaben zu machen. Im übrigen habe Cwiertnia selbst im Naturschutzbericht 1981 folgendes geschrieben:

"In den Donau-March-Thaya-Auen soll ein Nationalpark entstehen, was nicht allzu schwierig sein kann, zumal allen Nutzungsansprüchen einschließlich des Kraftwerksbaues grundsätzlich Rechnung getragen werden kann." (Forts.) ne/ew